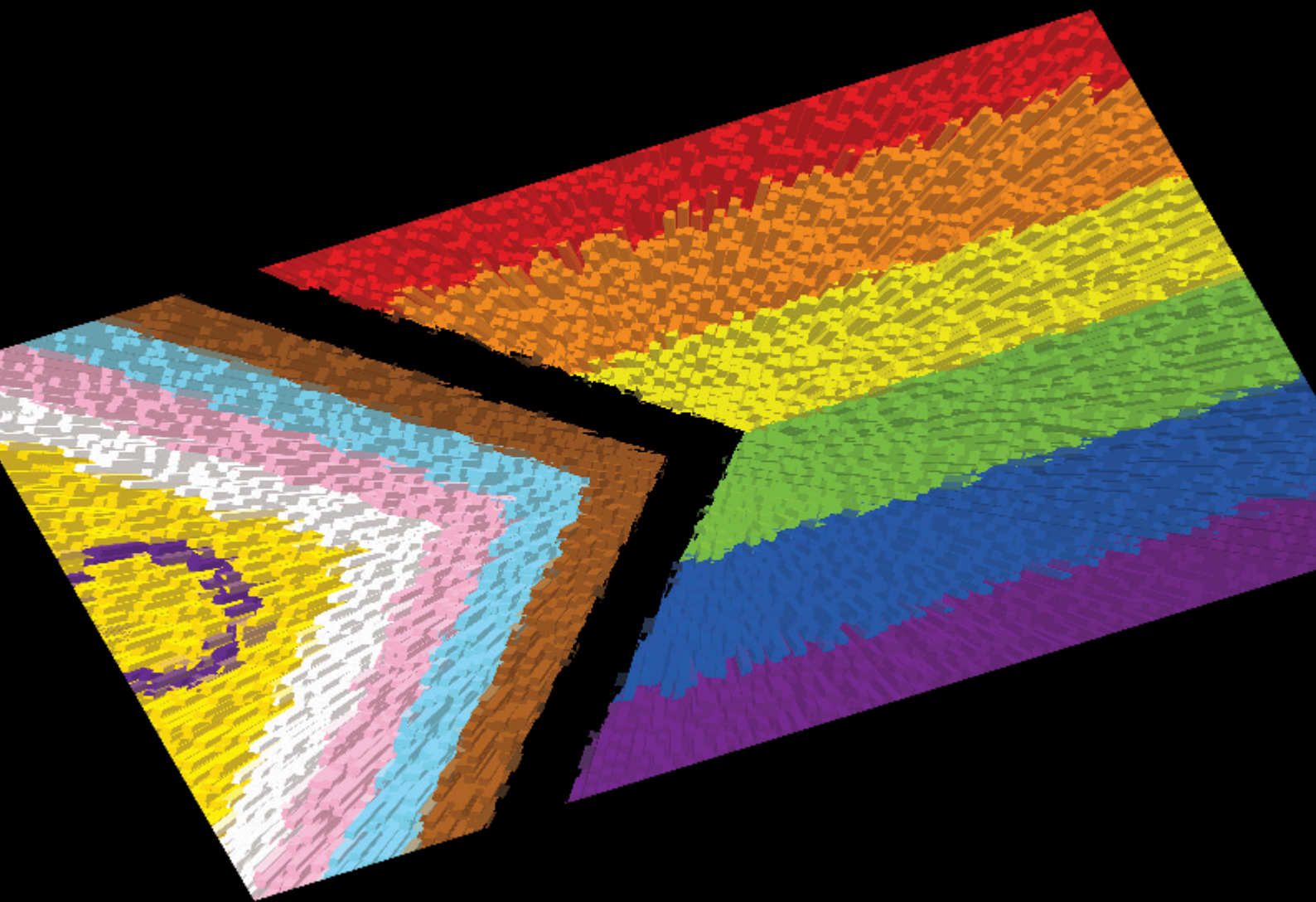


**Rassismus  
ist keine Meinung!**

**Kalender 2025**





# Register Friedrichshain-Kreuzberg

Das unabhängige Register arbeitet nach überprüfbaren Kriterien seit 2009 im Bezirk. Seit 2017 wird das Projekt durch den Berliner Senat gefördert und vom Bezirk kofinanziert. Projektträger ist UBI KLIZ e. V. .

Gemeldete Vorfälle erhalten wir von aufmerksamen, engagierten Menschen aus der Bevölkerung, von den Betroffenen selbst und lokalen Projektpartner\*innen. Auf Berliner Ebene arbeiten wir über eine Koordinierungsstelle mit vBeratungsstellen zusammen.

Der ständige Austausch mit Expert\*innen ermöglicht die Reflexion und die Annahme neuer Herausforderungen und verbessert die Arbeitsqualität.

Die Erfassungen des Registers sind auf lokaler Ebene Grundlage für weitere Akteur\*innen, Handlungsfelder zu eruieren und ihre Arbeit darauf abzustimmen.

Mit der Veröffentlichung der Chronik unterstützen wir Betroffene, lassen sie mit ihren Erfahrungen nicht alleine und nehmen ihre Ängste ernst.

Das Register ist eine reine Dokumentationsstelle und bietet Verweisberatung an.

Wenn sich Betroffene an uns wenden, vermitteln wir an Kolleg\*innen aus verschiedenen Beratungsstellen in geschützte Räume weiter.

Dort werden im Bedarfsfall auch psychische und rechtliche Unterstützung gewährleistet.

**Das Register wünscht Dir / Euch für das Jahr 2026 viele bunte, solidarische und interessante Erlebnisse, vor allem aber Gesundheit, Wohlergehen und die Kraft, die Welt im Kleinen ein bisschen besser zu machen.**

**Melden Sie extrem rechte, diskriminierende Vorfälle!**

**Pöbeleien / Beleidigungen / Bedrohungen  
Sozialchauvinismus / Behindertenfeindlichkeit**

**Propaganda (Sticker, Tags)**

**Veranstaltungen | Sachbeschädigungen  
(auch versuchte) Angriffe**

**LGBTIQ\*-Feindschaft**

**Rassismus (POC, BIPOC, Muslimfeindschaft, Antiziganismus)**

**Strukturelle Benachteiligung (Amt, Behörde, Schule, Kita..)**

**NS-Verharmlosung | Antisemitismus**

**Antifeminismus**

Register  
Friedrichshain-  
Kreuzberg



Unabhängige Erfassung extrem rechter, rassistischer, LGBTIQ\*-feindlicher, antisemitischer, sozialchauvinistischer und ähnlich diskriminierender Vorfälle.

Kreutzigerstraße 23  
10247 Berlin

[www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de)  
[www.berliner-register.de](http://www.berliner-register.de)



**BERLIN**



Senatsverwaltung  
für Arbeit, Soziales,  
Gleichstellung, Integration,  
Vielfalt und Antidiskriminierung

# Rechte Propaganda ist geistige Brandstiftung und gehört nicht in unsere Kieze!



Propaganda ist die mit Abstand häufigste Vorfallsart, der an das Register gemeldeten Vorfälle.

Wenn Du rechte, diskriminierende Propaganda entdeckst, mach ein Foto und schick eine Info an das Register. Mach Schmierereien unkenntlich, entferne Aufkleber oder kleb andere, schöne darüber.

Rechte Propaganda ist NS-verherrlichend, beleidigend gegen andere Menschen gerichtet und trägt rechtes Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft.

## Januar 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

***Diskriminierung.  
Nicht hinnehmen.  
Nicht wegschauen.***

AnDi ist eine App für Berlin die erklärt, was Diskriminierung ist, welche Beratungsstellen es in Berlin gibt und über die Vorfälle an Meldestellen geschickt werden können. Meldungen an die Register sind direkt möglich!  
<https://berlin.de/sen/lads/beratung/diskriminierung/andi/>



## Februar 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28		

# INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS 2025

- IWgR -



Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt Sharpeville (Südafrika) 50 km südlich von Johannesburg bis zu 7.000 Menschen zusammen. Sie folgten einem Aufruf des Pan African Congress, der eine 5tägige gewaltfreie und friedliche Protestaktion angekündigt hatte. Sie demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes, die das »Aufenthaltsrecht« der schwarzen Südafrikaner\*innen regelten. Die Anzahl der Schwarzen außerhalb der »homelands« sollte auf ein Minimum beschränkt werden, ihre Arbeitskraft aber weiter zur Verfügung stehen. Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Kurz nach 13 Uhr eskaliert es: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. 69 Menschen werden getötet, auch acht Frauen und 10 Kinder. Viele, die Angaben variieren (180 - < 300 Personen), werden teilweise schwer verletzt.

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum »Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung« ausgerufen. 1979 wurde der Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, als alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner\*innen und Opfern von Rassismus. Am 10.12.1996, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, setzt Nelson Mandela in Sharpeville mit seiner Unterschrift die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft. Der 21. März wird in Südafrika als South African Human Rights Day, als »Südafrikanischer Tag der Menschenrechte« begangen.

Viele Veranstaltungen finden auch in Berlin statt. Es ist bestimmt etwas für Dich / Euch dabei. Infos unter: [ww.stiftung-gegen-rassismus.de](http://ww.stiftung-gegen-rassismus.de)

## M ä r z 2 0 2 5

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

# Beispiele für Meldungen an das Register

Bei einer Initiative von und für schwarze Menschen, wurde Fleisch in den Briefkasten gestopft.

Quelle: ITAP e. V.

Am Schaukasten des Modellprojekts Rathausblock wurde ein Sticker der Jungen Alternative "Konsensstörung im Save Space" entfernt.

Quelle: Kieznetz Rathausblock

Ein 38jähriger geheimeschränkter Mann wartete im U-Bhf. Samariterstraße auf den Zug. Unvermittelt wurde er von einem jungen Mann beleidigt, geschubst und mehrmals mit der Faust gegen den Kopf geschlagen. Ausserdem drohte dieser, dem Mann die Gehhilfen wegzutreten. Als ein Passant ankündigte die Polizei zu rufen, stellte der Täter seinen Angriff ein. Die Verletzungen am Kopf des Angegriffenen wurden ambulant im Krankenhaus behandelt.

Quelle: Polizeimeldung

Auf dem U-Bhf. Frankfurter Tor ist eine Mutter mit Kleinkind im Kinderwagen und einem ca. 5 Jahre alten weiteren Kind. Dieses gestikuliert mit seinen Händen. Ein vorbeikommender Mann meinte darin einen auf ihn gerichteten "Stinkefinger" zu erkennen und schlägt das Kind ins Gesicht. Umstehende wollten helfen, jemand rief die Polizei. In der Folge stellten sich vier Polizisten im Halbkreis um die Mutter, um die Personalien aufzunehmen. Der Täter befand sich noch in der Nähe, wurde aber nicht angesprochen. Anzeige wurde nicht erstattet, da sich einerseits der Täter im Nachgang entschuldigte und die Mutter andererseits Angst vor der Polizei hatte.

Quelle: Bürger\*innenmeldung

Ein Mann beleidigte in der U7 zwischen Südsterne und Hermannplatz eine non-binäre Person, schrie diese an und drohte ihr. Die betroffene Person stieg vorsichtshalber aus. Andere Mitreisende griffen nicht ein.

Quelle: Bürger\*innenmeldung

Im U-Bhf. Yorkstraße wurde an einer Baumummantelung eine "SS" Rune geschmiert. Die Melderin hat sie mit Farbspray unkenntlich gemacht.

Quelle: Irmela Mensah-Schramm

In der Wühlischstrasse wurden an einem Wohnhaus zwei mit Edding angebrachte Hakenkreuze unkenntlich gemacht.

Quelle: Bürger\*innenmeldung

**Viele Vorfälle ereignen sich im ÖPNV oder im öffentlichen Raum. Am Wohn-, Arbeits- oder Lernort ist es für Betroffene besonders bedrohlich. Zeug\*innen können helfen!**

## April 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

# Register Friedrichshain-Kreuzberg

Unabhängige Erfassung extrem rechter,  
rassistischer und diskriminierender Vorfälle



Reportar incidentes  
discriminatorios o de  
extrema derecha.

Please report us right-wing and  
discriminatory incidents.

Aşırı sağcı ve  
ayrımcı olayları  
bize bildirin.

Báo cáo các vụ việc cực đoan  
và phân biệt đối xử của cánh  
hữu cho chúng tôi.

Melden Sie rechtsextreme und  
diskriminierende Vorfälle.

Rapportez incidents d'extrême  
droite et discriminatoires.

نع غاب إل  
ةي ني مي ل ا ث دا و حل ا  
ة فر ط ت م ل ا  
ة ي زي ي م ت ل ا و

Gemeinsam das Dunkelfeld erhellen und Betroffene stärken!

[www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de) | [www.berliner-register.de](http://www.berliner-register.de)

## Mai 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

# Projektpartner\*innen vom Register...



... sind diese und



noch viele mehr.



## Juni 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



# Das sieht doch verboten aus...

## Ausgewählte Symbole mit extrem rechtem Bezug



**Hakenkreuz** (Swastika): Vermutlich 3000 v. Chr. in fast allen Teilen der Welt als religiöses Symbol des vollkommenen Lebens verwendet. Im Nationalsozialismus war es Symbol der NSDAP. Es ist in allen Variationen strafbar (auch als "Negativ-Version").

**Verändertes Hakenkreuz:** Es war ursprünglich als "Lauburu" (vier Köpfe) ein von den Basken verwendetes Symbol. Es wird als Variante des Hakenkreuzes verwendet, da es in der NS Zeit in ähnlicher Weise von der "NS-Frauenschaft" und dem "Deutschen Frauenwerk" benutzt wurde.

**Nicht verboten** ist die Buchstabenbezeichnung HKNKRZ, die von Rechts-extremen alternativ für das verbotene Hakenkreuz benutzt wird.



**VERBOTENE**

**Odalrune:** ist ein Schriftzeichen der Germanen (ca. 200 - 500 n. Chr.). Im Nationalsozialismus war es das Symbol der 7. SS-Freiwilligen-Gebirgs-Division der Hitlerjugend und des Rasse- und Siedlungshauptamtes, danach auch Symbol der verbotenen Wiking-Jugend und des verbotenen Bundes Nationaler Studenten. Bei Zivilpersonen ist das Symbol auch ohne Hinweis auf verbotene Organisationen strafbar.



**VERBOTENE**

**Keltenkreuz:** ist ein Element der (früh)mittelalterlichen religiösen Kunst im keltischen Sprachraum. Es ist das Symbol der verbotenen Volkssozialistischen Bewegung Deutschlands/Partei der Arbeit (VSBD/PdA) und der "White-Power-Bewegung" in den USA. Auch ohne Hinweis auf verbotene Organisationen und in jeder farblichen Darstellung ist das Symbol strafbar.



**VERBOTENE**

**Sigrune / Doppel-Sigrune:** war in Doppelform das Abzeichen der Leibwache Adolf Hitlers (Waffen-SS). Es war auch das Symbol der verbotenen Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationaler Aktivisten. Die einfache Sigrune wurde als Zeichen vom „Deutschen Jungvolk“ im Nationalsozialismus verwendet und ist ebenfalls strafbar.

**Nicht verboten:**



## Juli 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

# Mahnmal in Gedenken an die Opfer von Rassismus und Polizeigewalt am Oranienplatz



Dieser Gedenkort ist deutschlandweit einmalig!

Am 26.09.20 haben Unbekannte das Mahnmal auf dem Oranienplatz aufgestellt und damit einen besonderen Ort der Erinnerung und des Gedenkens geschaffen. Am Mahnmal werden die Namen der Menschen angebracht, die in dem jeweiligen Monat innerhalb der letzten 30 Jahre durch rassistische Gewalt ums Leben kamen.

Am 23.06.21 verlieh der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg der Initiative „Wo ist unser Denkmal?“ den Silvio-Meier-Preis.

Am 28.08.21 beschloss die BVV Friedrichshain-Kreuzberg den Gedenkort anzuerkennen, das Mahnmal weder zu entfernen noch zu versetzen.

Diverse Veranstaltungen fanden bisher am Gedenkort statt. Aktivist\*innen, Betroffene und Angehörige haben ihn angenommen und ihn auch zu ihrem Ort gemacht. Menschen kommen, um Blumen nieder zulegen, um zu gedenken, sie zünden Kerzen an, sie halten inne.

Das Mahnmal ist zu einem Ort des antirassistischen Widerstands geworden, ein Ort der sowohl Trauer als auch Kämpfe verbindet.

## August 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



Irmela - Aktivistin  
[www.hass-vernichtet.de](http://www.hass-vernichtet.de)

## September 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

# 10 Punkte für Zivilcourage

## 1. Seien Sie vorbereitet

Denken Sie sich eine Situation aus, in der ein Mensch belästigt, bedroht oder angegriffen wird. Überlegen Sie, was Sie in einer solchen Situation fühlen und was genau Sie in einer solchen Situation tun würden.

## 2. Bleiben Sie ruhig

Konzentrieren Sie sich darauf, das zu tun, was Sie sich vorgenommen haben. Lassen Sie sich nicht ablenken von Gefühlen wie Angst oder Ärger.

## 3. Handeln Sie sofort

Reagieren Sie immer und sofort, warten Sie nicht, dass jemand anderes hilft. Je länger Sie zögern, desto schwieriger wird es einzugreifen.

## 4. Holen Sie Hilfe

In der Bahn: Rufen Sie mit ihrem die Polizei oder ziehen Sie die Notbremse. Im Bus: Alarmieren Sie den Fahrer. Auf der Strasse: Schreien Sie laut, am besten „Feuer!“, darauf reagiert jeder.

## 5. Erzeugen Sie Aufmerksamkeit

Sprechen Sie andere Zuschauer\*innen persönlich an: „Sie in der gelben Jacke, würden Sie bitte den Busfahrer Rufen?“ Sprechen Sie laut. Ihre Stimme gibt Ihnen Selbstvertrauen und ermutigt andere zum Einschreiten.

## 6. Verunsichern Sie den Täter

Schreien Sie laut und schrill. Das geht auch, wenn die Stimme versagt.

## 7. Halten Sie zum Opfer

Nehmen Sie Blickkontakt zum Opfer auf. Das vermindert seine Angst. Sprechen Sie das Opfer direkt an: „Ich helfe Ihnen.“

## 8. Wenden Sie keine Gewalt an

Spielen Sie nicht Held\*in und begeben Sie sich nicht unnötig in Gefahr. Setzen Sie keine Waffen ein, diese führen häufig zur Eskalation. Fassen Sie niemals Täter\*innen an, sie können schnell aggressiv werden. Lassen Sie sich selbst nicht provozieren, bleiben Sie ruhig.

## 9. Provozieren Sie Täter\*innen nicht

Duzen Sie Täter\*innen nicht, damit andere nicht denken, Sie würden sich kennen. Starren Sie Angreifer\*innen nicht direkt in die Augen, das könnte idiese noch aggressiver machen. Kritisieren Sie nur das Verhalten, nicht aber die Person.

## 10. Rufen Sie die Polizei

Beobachten Sie genau, und merken Sie sich Gesichter, Kleidung und Fluchtweg der Täter\*innen. Erstellen Sie Anzeige und melden Sie sich als Zeug\*in.

**Achtung:** Handeln Sie immer in Absprache mit den Betroffenen. Insbesondere bevor Sie die Polizei rufen oder Kontakt zu Täter\*innen aufnehmen, sollten Sie klären, was die betroffene Person gerade für Unterstützung braucht.

# Oktober 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

# Der 9. November

Wie kein anderes Datum steht der 9. November für die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert. Viele zentrale Ereignisse jähren sich an diesem Tag.

Der 9. November steht für den Mauerfall 1989.

1918 endete an dem Tag das Deutsche Kaiserreich mit der Verkündung der Abdankung von Kaiser Wilhelm II. zum Ende von vier Kriegsjahren. Fünf Jahre später, am 9. November 1923, wollte Adolf Hitler mit seinem Marsch auf die Münchner Feldherrnhalle die junge Weimarer Demokratie stürzen.

Für Angst und Schrecken steht der 9. November 1938, als Angehörige von SA und SS Synagogen in Deutschland anzündeten. Sie plünderten jüdische Geschäfte, zerstörten die Wohnungen jüdischer Menschen, misshandelten ihre Bewohner\*innen, verhafteten und töteten nicht wenige von ihnen. Das war der Auftakt zum millionenfachen Mord, zum Zivilisationsbruch der Shoah.

Heute erinnern Stolpersteine vor den Häusern der Wohnungen an die Deportation und Ermordung von überwiegend jüdischen Frauen, Männern und Kindern in der NS-Zeit.



Friedenstr. 24




Kreuzbergstr. 72



Georgenkirchstrasse 10-11

## November 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30



Wenn Sie Schmierereien, Übergriffe und Ähnliches beobachten, melden Sie es bitte an das Register Friedrichshain-Kreuzberg.

Onlineformular: [www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de)  
Mailbox + Signal: 0157 - 77 36 99 42  
E-Mail: [fk@berliner-register.de](mailto:fk@berliner-register.de)  
Mastodon: [dju.social/@RegisterXhain](https://dju.social/@RegisterXhain)  
Bluesky: [register-kreuzhain.bsky.social](https://register-kreuzhain.bsky.social)  
Facebook: [facebook.com/regfhainkberg](https://facebook.com/regfhainkberg)  
Spotify: [podcasters.spotify.com/pod/show/register-fhxb](https://podcasters.spotify.com/pod/show/register-fhxb)  
Youtube: [youtube.com/@registerxhain9378](https://youtube.com/@registerxhain9378)  
Mixcloud: [mixloud.com/whudkz](https://mixloud.com/whudkz)

## Dezember 2025

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				Ein friedliches und solidarisches Jahr 2026!